

meine Herren, das heißt: der Bienen will nicht Eisenbahn, der Bienen muß Eisenbahn.

(Heiterkeit.)

Weiter aber, meine Herren, habe ich nun zu bemerken, daß allerdings auch berechnigte Interessen bei der Bahn Mügeln-Oschatz in Frage kommen, und das sind die der Stadt Oschatz. Ich würde es für unrichtig halten, wenn ich in dieser Beziehung die Wahrheit verschweigen wollte. Meine Herren! Sie werden sich erinnern, daß ich den Interessen der Stadt Oschatz hier stets meine ganze Aufmerksamkeit geschenkt habe und daß ich für diese Stadt gewirkt habe, so viel ich irgend konnte. Ich würde auch heute dazu sehr gern bereit sein; aber, meine Herren, bei Erwägung der Interessen für und gegen und bei der Pflicht, zunächst für meinen ländlichen Wahlkreis in diesem Saale einzutreten, glaube ich allerdings, daß ich mich nicht lediglich wegen der Interessen der Stadt Oschatz für die Linie Mügeln-Oschatz entscheiden kann. Uebrigens möchte ich darauf aufmerksam machen, daß Oschatz bis vor Kurzem für die Bahn ein sehr großes Interesse nicht gezeigt hat. Erst als die Ingenieure dorthin kamen, um die Bahn zu vermessen, und als man erfuhr, daß man eine neue Secundärbahn erhalten sollte, erkannte man allerdings, daß eine solche Vermehrung der Verkehrsmittel sehr günstig und sehr angenehm sei, und hat infolge dessen eine Petition hierher geschickt. Wenn es übrigens möglich sein sollte, neben der Bahn nach Dahlen auch eine Bahn nach Oschatz zu bauen, ohne die Adjacenten dabei so erheblich zu verletzen, wie das gegenwärtig in Aussicht genommen ist, dann würde ich allerdings bitten, auch das Interesse der Stadt Oschatz zu beachten. — Ich komme nunmehr aber zu dem anderen Flügel der Bahn über Mügeln hinaus. Es ist da immer von Großbauchlitz-Mügeln die Rede. Ich gebe zu, daß die Staatsregierung keine Veranlassung hatte, irgend welchen anderen Anschluß genau zu erörtern, weil ein unbedingter Antrag dazu nicht vorlag; aber infolge des allgemeinen Antrages: „wegen des weiteren Ausbaues des Staatseisenbahnnetzes Erörterungen und Vorarbeiten anzustellen und zu beschleunigen,“ hätte es doch vielleicht nahe gelegen, doch auch einmal zu erörtern, ob nicht das näher gelegene Ostrau einen günstigen Anschluß bot. Ich begreife, daß eine Anzahl Adjacenten an diesem Anschluß nach Ostrau durchaus kein Interesse haben; daß sie denselben vielmehr gar nicht wünschen. Aber, meine Herren, die Gegend um Ostrau ist eine nicht minder belebte, als die Umgebung von Mügeln, und der Verkehr auf dem Bahnhofe von Ostrau, der vorzugsweise nach jener Gegend sich bewegt, ist, wie man jeden Tag sich überzeugen kann, ganz außerordentlich bedeutend. Durch die Linie Großbauchlitz wird allerdings der Verkehr von Döbeln nach Mügeln

aufgenommen werden; aber der Verkehr von Ostrau dorthin wird immer auf den Wagenbetrieb angewiesen bleiben. Es sollen sich aber für diese Linie Terrain-schwierigkeiten zeigen und ich vermag nicht, dieselbe bestimmt zu empfehlen, weil ich nicht weiß, mit welchen Kosten sie auszuführen wäre. Indem ich Sie also bitte, meine Herren, daß Sie der Bahn im Princip Ihre ganze Gewogenheit schenken und nicht der Stadt und Umgegend von Mügeln und Wermisdorf die langersehnte Eisenbahn auch jetzt wieder verweigern, bitte ich Sie zugleich, wenn möglich, dafür zu sorgen, daß die Verbindung nach Dahlen hergestellt wird, selbst wenn die Bahn nach Oschatz unterbleiben müßte, so sehr ich diese der Stadt Oschatz gönne.

Meine Herren! Nach Allem, was ich Ihnen mitgeteilt habe, sind die Gründe, welche nach dem Decrete gegen den Anschluß in Dahlen sprechen sollen, nicht erschöpfend und um die Abneigung der Regierung zu erklären, liegt es nahe, nach anderen Gründen zu suchen. Wenn man aber nach Gründen sucht, welche es erklären sollen, daß ganz natürliche Verhältnisse künstlich geändert werden sollen, dann kommt man zu allerlei Meinungen, an die man schließlich doch wieder selbst nicht glaubt. So ist mir neulich zu Ohren gekommen, daß die Staatsregierung den Anschluß bei Dahlen eigentlich deshalb nicht wolle, weil möglicher Weise von Torgau aus nach Dahlen eine Eisenbahn gebaut werden könnte. Meine Herren! Ich bin über diese Mittheilung etwas überrascht gewesen; denn erstens glaube ich nicht, daß Preußen jemals daran denken wird, wenigstens in 50 oder 100 Jahren nicht,

(Heiterkeit)

gerade nach Dahlen eine Bahn zu bauen. Aber selbst wenn das doch geschähe, so weiß ich in der That nicht, welches Interesse die sächsische Regierung daran haben sollte, eine neue Verbindung für die Gegend von Dahlen-Mügeln-Wermisdorf nach Preußen hin nicht zu wünschen. Irgendwelche politische Gründe können doch gewiß nicht vorliegen. Ich erwähne das Gerücht, nicht weil ich daran glaube, sondern um der Regierung Gelegenheit zu geben, derartige eigenthümliche Meinungen zu widerlegen. Nun, meine Herren, habe ich mir ferner gedacht, daß es vielleicht einige Interessenten in der Gegend von Mügeln oder einzelne Bewohner der Stadt Mügeln sein könnten, welche alles Mögliche aufgebieten haben, um den Anschluß nach Dahlen zu verhüten. Aber nach den Informationen, die ich genommen habe, scheint auch das nicht der Fall zu sein. Man scheint in Mügeln neuerdings etwas getheilte Meinung geworden zu sein, ob dem Interesse Einzelner mehr der Anschluß nach Oschatz oder nach Wermisdorf-Dahlen entspricht; aber daß eine sehr durchgreifende und ernstliche Agitation gegen Dahlen stattgefunden habe, davon habe ich bis jetzt Nichts in